BUND DEUTSCHER NORDSCHLESWIGER

G E S C H Ä F T S B E R I C H T

für die

ordentliche Delegiertenversammlung

des

BUNDES DEUTSCHER NORDSCHLESWIGER

am Dienstag, den 22. April 2008

in Tingleff

www.bdn.dk

Das Jahr 2007 war für den Bund Deutscher Nordschleswiger ein positives und ereignisreiches Jahr, aber auch ein trauriges Jahr, weil der Bund Deutscher Nordschleswiger seinen stellv. Hauptvorsitzenden Jes Jepsen verlor, der nach langer schwerer Krankheit am 19. Juni 2007 verstarb und in seiner Familie und in der deutschen Volksgruppe eine große Lücke hinterlassen hat. Der Bund Deutscher Nordschleswiger wird sein Andenken in Ehren halten.

Zielsetzung und Identität

Zur Zielsetzung und zur Identität der deutschen Volksgruppe äußerte sich BDN-Hauptvorsitzender Hinrich Jürgensen beim Deutschen Tag 2007 wie folgt:

„Die Grundlage unserer Arbeit bleibt weiterhin das Bekenntnis zum Deutschsein, zur deutschen Sprache und Kultur und die Verbundenheit zu unserer Heimat Nordschleswig.

Das setzen wir auch glaubwürdig im Alltag um, durch die qualitativ hervorragende Arbeit der deutschen Kindergärten und Schulen, durch unsere deutsche Zeitung „Der Nordschleswiger“, durch das deutsche Büchereiwesen und die deutsche Kirche, durch die deutsche Jugend- und Sozialarbeit und durch unsere Kulturarbeit mit den imponierenden Konzerten der Nordschleswigschen Musikvereinigung, die gerade durchgeführt worden sind, und den Veranstaltungen des Kulturausschusses, durch unsere historische Arbeit, unsere Öffentlichkeitsarbeit und vieles andere mehr.

Ein wichtiger Teil unserer Identität ist natürlich die deutsche Sprache, auch wenn wir im Alltag viel sønderjysk sprechen. Deshalb müssen die Vermittlung der Pflege und der Gebrauch der deutschen Sprache in unserer Volksgruppe, in unseren Institutionen und in unseren Familien hohe Priorität haben und deshalb habe ich mich auch dafür stark gemacht, dass Deutsch im öffentlichen Raum sichtbarer werden muss.

Identitätsstiftende Arbeit wird auch im politischen Bereich geleistet. Das gilt sowohl für die Kommunalvertreter der Schleswigschen Partei, die sich in den neuen Kommunen einen guten Ruf erarbeitet haben als auch für die Gremien der SP und nicht zuletzt für die jungen SPitzen, die nach wie vor frischen Wind in unsere Arbeit bringen und einen engagierten Einsatz leisten. Herzlichen Dank dafür.“

Zweisprachige Ortsschilder

Zu den politischen Themen des Jahres 2007 gehörte auch die Debatte über zweisprachige Ortsschilder. Ausgelöst wurde die Debatte von der Rede des BDN Hauptvorsitzenden Hinrich Jürgensen auf der Delegiertenversammlung. Dort hatte er unter anderem folgendes gesagt:

„Es geht dabei auch immer darum, sichtbar zu machen, dass es hier in Nordschleswig eine deutsche Minderheit gibt. Eine Möglichkeit, dies sichtbar zu machen, sind zweisprachige Ortsschilder – in vielen Teilen Europas ist dies eine Selbstverständlichkeit.
Zweisprachige Ortsschilder wären ein Signal dafür, dass es in dieser Region nicht nur die dänische Mehrheit gibt, sondern auch eine deutsche Volksgruppe. Zweisprachige Ortsschilder

sind ein Aushängeschild für Toleranz und Offenheit und zeugen für beide Seiten von einem Selbstverständnis geprägt von Selbstbewusstsein. Entsprechendes gilt für die Kennzeichnung von deutschsprachigen Mitarbeitern in den kommunalen Verwaltungen, wie es das in Flensburg umgekehrt schon lange gibt."

Der Vorschlag wurde in den dänischen Medien – teilweise grob verzerrt – wiedergegeben und diskutiert. Zu kaum einem Thema wurden so viele Leserbriefe geschrieben, sowohl von erbitterten Gegnern wie von Befürwortern.

Hinrich Jürgensen unterstrich in der Debatte, dass es ihm bei dem Vorschlag darum geht, sichtbar zu machen, dass es in Nordschleswig zwei Kulturen gibt, die der dänischen Mehrheitsbevölkerung und die einer – sehr gut integrierten – deutschen Minderheit. „Dies ist etwas, das Nordschleswig vom übrigen Dänemark unterscheidet – und mit dem Nordschleswig auf positive Weise vermarktet werden sollte", so der Hauptvorsitzende, der in einer Stellungnahme unterstrich:

„Zweisprachige Ortschilder sind vorrangig Symbole für Offenheit und Toleranz.
Die kritischen Stimmen von dänischen Mitbürgern nehme ich ernst. Wir hoffen auf einen gemeinsamen, konstruktiven Dialog, bei dem es nicht um ja oder nein geht, sondern darum, wie wir schrittweise den Stellenwert der deutschen Sprache und Kultur im öffentlichen Raum verbessern können.
Ansatzpunkte sind unter anderem auch zweisprachige Hinweisschilder zu Rathäusern, Krankenhäusern und deutschsprachige Mitarbeiter in den Kommunen, wie auch die Vorschläge von Innen- und Gesundheitsminister Lars Løkke Rasmussen zur Förderung der deutschen Sprache in öffentlichen Verwaltungen und Einrichtungen."

Das Thema wurde in der zweiten Jahreshälfte 2007 auf vielen BDN Veranstaltungen mit Teilnahme von Hinrich Jürgensen debattiert.

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Die Region Sønderjylland/Schleswig konnte im Oktober 2007 ihr 10jähriges Bestehen feiern, und es konnte eine positive Bilanz gezogen werden.

Der Bund Deutscher Nordschleswiger ist durch seinen Hauptvorsitzenden in der Regionalversammlung vertreten und mit weiteren Vertretern in den Unterausschüssen. Darüber hinaus ist der Bund Deutscher Nordschleswiger mit Chefredakteur Siegfried Matlok im Interreg-Begleitausschuss vertreten.

Erfreulicherweise intensiviert sich die grenzüberschreitende Zusammenarbeit auch auf kommunaler Ebene, und weitere Schubkraft erfuhr die grenzüberschreitende Zusammenarbeit durch das 2007 in Kraft getretene Partnerschaftsabkommen zwischen der Schleswig-Holsteinischen Landesregierung und der Region Süddänemark.

Finanzielle Lage

Im Haushaltsjahr 2007 mussten erhebliche Kräfte in die Sicherung des Haushaltes der deutschen Volksgruppe investiert werden. Dank der überzeugenden Argumente des BDN und der Unterstützung namhafter Haushaltspolitiker aus allen Fraktionen des Deutschen Bundestages konnte eine drohende Kürzung der Bundesmittel im Haushaltsjahr 2008 um 50.000,- Euro abgewendet und sogar eine Aufstockung der Mittel um 50.000,- Euro erreicht werden.

Der Bund Deutscher Nordschleswiger hat die haushaltspolitischen Entscheidungen für 2008 dankbar zur Kenntnis genommen. Damit sind die Sorgen jedoch nicht vom Tisch. Für 2009 und die folgenden Jahre besteht der dringende Bedarf, dass sich Bund und Land an der Mitfinanzierung der Personalmehrkosten beteiligen – ein Bedarf, der sich dramatisch durch die hohen Tarifabschlüsse verstärkt, die in Dänemark zum 1.4.2008 vereinbart worden sind, und die eine Steigerung von 5,8% im Jahr 2008, von 4,0% im Jahr 2009 und von 3,0% im Jahr 2010 bedeuten.

Kontakte auf politischer Ebene

Zahlreiche hochrangige politische Persönlichkeiten haben 2007 die deutsche Volksgruppe besucht und sich über ihr Wirken und ihre Funktion im deutsch-dänischen Grenzland informiert.

Landtagspräsident Martin Kayenburg besuchte die deutsche Volksgruppe anlässlich des Deutschen Tages 2007.

Die Minderheitenbeauftragte des Ministerpräsidenten des Landes Schleswig-Holstein Caroline Schwarz besuchte die deutsche Volksgruppe in Nordschleswig anlässlich des Knivsbergfestes 2007 und des Deutschen Tages 2007.

Im Juli 2007 informierte sich Bundestagsabgeordneter Ingbert Liebing (CDU) bei einem Besuch in Nordschleswig über das Wirken und über die finanzielle Situation der deutschen Volksgruppe.

Im September 2007 besuchte der Chef der Staatskanzlei der Schleswig-Holsteinischen Landesregierung, Staatssekretär Heinz Maurus, die deutsche Volksgruppe und führte mit Vertretern der Volksgruppe intensive Gespräche über Haushaltsfragen und über die Weiterentwicklung der deutsch-dänischen grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.

Zum Tag der Deutschen Einheit am 3. Oktober 2007 fand auf Einladung des Minderheitenbeauftragten der Deutschen Botschaft in Kopenhagen, Gesandter Peter Schönberg, sowie des Honorarkonsuls Thomas Bekker und des Bundes Deutscher Nordschleswiger ein Empfang im Haus Nordschleswig in Apenrade statt, an dem zahlreiche Vertreter der Politik in Dänemark und Deutschland und zahlreiche Vertreter der deutschen Volksgruppe teilnahmen.

Im November 2007 nahm der parlamentarische Geschäftsführer der FDP-Bundestagsfraktion Jürgen Koppelin, MdB, am Deutschen Tag in Tingleff teil.

Im November 2007 besuchte die CDU-Fraktion des Kreises Schleswig-Flensburg unter Leitung des Fraktionsvorsitzenden Peter Dietrich Henningsen die deutsche Volksgruppe und informierte sich über aktuelle Fragen der Minderheit und der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.

Auf Einladung des Bundespresseamtes führte eine 50köpfige Delegation des Bundes Deutscher Nordschleswiger Ende November 2007 eine politische Bildungsreise nach Berlin durch, die u.a. Gespräche mit MdB Jürgen Koppelin, Parl. Staatssekretär Franz Thönnes und dem dänischen Botschafter Søndergaard beinhaltete.

Im Oktober 2007 besuchte der Minderheitenbeauftragte der Bundesregierung, parlamentarischer Staatssekretär Dr. Christoph Bergner, die deutsche Volksgruppe anlässlich der Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft deutscher Minderheiten in der Föderalistischen Union Europäischer Volksgruppen (FUEV) auf dem Knivsberg.

Die Botschafterin Litauens, Frau Rasa Kairiene informierte sich bei einem Besuch in Nordschleswig im Februar 2008 über das Wirken der deutschen Volksgruppe.

Zuständig für die Förderung der deutschen Volksgruppe in Nordschleswig seitens der Bundesregierung ist das Bundesministerium des Innern. Mit dem Leiter des Referats Deutsche Minderheiten, Ministerialrat Dr. Detlev Rein, verbindet die deutsche Volksgruppe eine vertrauensvolle, gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Zuständig für die Kontakte der Deutschen Botschaft in Kopenhagen zur deutschen Volksgruppe in Nordschleswig und zum deutsch-dänischen Grenzland ist Gesandter Peter Schönberg, der die deutsche Volksgruppe auf vielfältige Weise unterstützt. Enge und vertrauensvolle Kontakte bestehen ebenfalls zur Minderheitenbeauftragten des Ministerpräsidenten des Landes Schleswig-Holstein Caroline Schwarz.

Zum Honorarkonsul der Bundesrepublik Deutschland in Nordschleswig/Süddänemark, Thomas Bekker, Hadersleben bestehen ebenfalls gute Kontakte.

Folketingswahl am 13. November 2007

An der kurzfristig für den 13. November 2007 ausgeschriebenen Folketingswahl hat sich die deutsche Volksgruppe – wie schon lange nicht mehr – nicht mit eigener SP-Liste beteiligt. Dennoch hat sie die Interessen der Minderheit und die Interessen Nordschleswigs aktiv im Wahlkampf vertreten.

Vor dem Hintergrund der Unsicherheit, wie stark Nordschleswig nach der Änderung der Wahlkreiseinteilung in Verbindung mit der Kommunalreform im neuen Folketing vertreten sein würde, empfahlen BDN und SP – parteipolitisch neutral – ihren Wählern eindringlich, ihre Stimme *persönlich* einem in Nordschleswig aufgestellten bzw. in Nordschleswig wohnhaften Kandidaten (m/w) mit Interesse für Fragen der deutschen Minderheit zu geben.

Diese Empfehlung hat Früchte getragen, denn Nordschleswig ist im neuen Folketing sogar stärker vertreten als vorher.

BDN/SP und Der Nordschleswiger führten im Haus Nordschleswig eine große Wahlveranstaltung mit allen Parteien durch, und zahlreiche Folketingskandidaten besuchten im Rahmen ihrer Wahlkampagne auch die deutsche Volksgruppe.

Höhepunkt war das von Chefredakteur Siegfried Matlok vermittelte Gespräch einer Delegation der deutschen Volksgruppe mit Staatsminister Anders Fogh Rasmussen in Middelfart, in dem der Staatsminister sein starkes Interesse an Minderheiten- und Grenzlandfragen und nicht zuletzt für einen höheren Stellenwert der deutschen Sprache in Dänemark unterstrich.

Die Bezirke und die Ortsvereine

Der Bund Deutscher Nordschleswiger ist in 4 Bezirke und 20 Ortsvereine untergliedert. Der Mitgliedsstand lag 2007 unverändert bei ca. 3.700 Mitgliedern.

Im BDN-Ortsverein Tondern wurde Grethe Freiberg zur neuen Ortsvorsitzenden gewählt.

Die BDN-Bezirksvorstände und die SP-Kommunalvorstände in den vier Bezirken Hadersleben, Apenrade, Sonderburg und Tondern haben im vergangenen Jahr engagierte Arbeit geleistet. Das gilt sowohl für die Arbeit in den Bezirken als auch die Vertretung der Bezirksvorsitzenden im BDN-Geschäftsausschuss und im BDN-Hauptvorstand und der SP-Kommunalvorsitzenden in den SP-Gremien und im BDN-Hauptvorstand. Besonders bewährt hat sich die unterstützende Funktion der SP-Kommunalvorstände gegenüber den SP-Kommunalvertretern.

Den BDN-Bezirksvorsitzenden und den SP-Kommunalvorsitzenden und ihren Vorständen sowie den BDN-Ortsvorsitzenden sei an dieser Stelle für ihre große ehrenamtliche Arbeit gedankt.

Die Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung ist das oberste Organ des Bundes Deutscher Nordschleswiger, die alle Fragen von grundsätzlicher Bedeutung zu entscheiden hat.

Bei der ordentlichen Delegiertenversammlung am 30. April 2007 wurden der Geschäftsbericht, der Finanzbericht und die Berichte des Kulturausschusses, der Schleswigschen Partei und des Sekretariats der deutschen Volksgruppe in Kopenhagen vorgelegt.

Der Hauptvorstand und seine Ausschüsse

Der Hauptvorstand hat sich im vergangenen Jahr auf 10 Sitzungen mit den allgemeinen Fragen der Volksgruppenarbeit beschäftigt. Schwerpunkte lagen dabei bei der Erörterung von volksgruppenpolitischen Fragen und der Planung und Verabschiedung des Gesamthaushaltes der deutschen Volksgruppe sowie bei Fragen der Investitionsplanung.
Nach der Pensionierung von Günther Barten vertritt die Seniorin der Pastoren Kirstin Kristoffersen die Nordschleswigsche Gemeinde im Hauptvorstand.

Der Geschäftsausschuss hat sich auf 9 Sitzungen vornehmlich mit geschäftlichen Fragen, mit Haushaltsfragen sowie mit der Vorbereitung der Hauptvorstandssitzungen beschäftigt.

Der Verbandsausschuss hat sich in 4 Sitzungen vornehmlich mit den Finanzfragen der deutschen Volksgruppe beschäftigt. Der Schwerpunkt lag dabei bei der Planung des Gesamthaushaltes und der Investitionen der Volksgruppe und der Vorbereitung der entsprechenden Beschlussvorlagen für den Hauptvorstand.

Der Kredit-Garantie-Ausschuss hat die Möglichkeit, Bürgschaftsverpflichtungen bei Darlehen für Landwirte, Handwerker und Gewerbebetreibende zu übernehmen.

Aus dem **Wohnungsbauförderungsfonds** des Bundes Deutscher Nordschleswiger werden Darlehen für den Bau oder Erwerb von Eigenheimen in Nordschleswig vergeben. Die Darlehen werden bevorzugt an jüngere Familien mit Kindern vergeben. Die Höchstgrenze für Darlehen aus dem Wohnungsbauförderungsfonds beträgt 10% des Bau/Kaufpreises.
Die Rückzahlung erfolgt durch Annuitätentilgung über eine Laufzeit von ca. 30 Jahren. Der Zinssatz beträgt z.Zt. 2% p.a. Bei Verkauf oder Vermieten des geförderten Eigenheims innerhalb eines Zeitraums von 12 Jahren nach Erhalt des Darlehens ist die Restschuld zur sofortigen Rückzahlung fällig. Gleichzeitig wird eine Zinsnachzahlung von 3% p.a. für die vergangene Laufzeit erhoben.

Der Kulturausschuss hat teils durch eigene Initiativen und besonders durch die Unterstützung von örtlichen Veranstaltungen eine breite Palette von kulturellen Veranstaltungen angeboten.

Der Ausschuss für die Betreuung vereinzelt wohnender Mitglieder (Streudeutschenausschuss) ist mit der Kontaktpflege zu den Familien beauftragt, die aufgrund der Entfernung nur wenige Kontakte zu den Ortsvereinen und zu ihren Veranstaltungen haben.

Vertreter des Bundes Deutscher Nordschleswiger in der Regionalversammlung der Region Sønderjylland/Schleswig ist BDN-Hauptvorsitzender Hinrich Jürgensen. Zusätzlich vertreten ist SP-Stadtratsmitglied in Sonderburg Stephan Kleinschmidt für den kulturellen Bereich.

Vertreter des Bundes Deutscher Nordschleswiger im Wachstumsforum der Region Süddänemark ist Hinrich Jürgensen.

Vertreter des Bundes Deutscher Nordschleswiger im Dialogforum von Danmarks Radio
ist Harro Hallmann, Hadersleben.

Vertreter des Bundes Deutscher Nordschleswiger in der Vertretertagung von TV Syd
ist Andrea Kunsemüller, Ekensund.

Vertreter des Bundes Deutscher Nordschleswiger bei der Föderalistischen Union Europäischer Volksgruppen (FUEV) sind Peter Meyer, Hadersleben und Peter Iver Johannsen, Apenrade.
Hans Heinrich Hansen ist im Mai 2007 zum Präsidenten der FUEV gewählt worden.

Vertreter des Bundes Deutscher Nordschleswiger im Vorstand des Sport- und Kulturzentrums Tingleff ist Erwin Andresen, Uk.

Vertreter des Bundes Deutscher Nordschleswiger im Vorstand der "Selvejende Institution Deutsche Nachschule Tingleff" ist Franz Holdt, Lügumkloster.

Vertreter des Bundes Deutscher Nordschleswiger beim Büro der EG-Kommission für Sprachminderheiten ist Gösta Toft, Apenrade.

Vertreter des Bundes Deutscher Nordschleswiger im Vorstand der Europäischen Akademie Schleswig-Holstein in Sankelmark ist Hans Heinrich Hansen, Ekensund.

Vertreter des Bundes Deutscher Nordschleswiger im Vorstand des Trägervereins Deutsche Museen Nordschleswig ist Barbara Meyer, Hadersleben.

Die Gremien der Schleswigschen Partei sind der Vorstand der Schleswigschen Partei, der geschäftsführende Vorstand sowie die Ausschüsse für Finanz- und Wirtschaftspolitik; für Gesundheit und Soziales; für Technik, Umwelt und Raumordnung und für Unterricht, Kultur und Freizeit. Detaillierte Berichte wurden der Hauptversammlung der Schleswigschen Partei am 9. April 2008 vorgelegt.

Das Deutsche Generalsekretariat in Apenrade ist die zentrale Geschäftsstelle des Bundes Deutscher Nordschleswiger und der Schleswigschen Partei und deren Gremien. Darüber hinaus steht das Generalsekretariat allen Ortsvereinen und deren Mitgliedern sowie den Bezirksvorständen im Rahmen der Möglichkeiten zwecks Beratung und praktischer Unterstützung zur Verfügung.
Leiter des Generalsekretariats ist Generalsekretär *Peter Iver Johannsen*. Geschäftsführer ist *Rasmus Hansen* mit Zuständigkeit für den Gesamthaushalt der deutschen Volksgruppe. Sekretär der Schleswigschen Partei im Deutschen Generalsekretariat ist *Gösta Toft*, der insbesondere auch der Ansprechpartner der Kommunalvertreter der Schleswigschen Partei und der SP-Kommunalvorsitzenden in den Kommunen ist. Für die Sekretariatsarbeit der SP ist *Claudia Heinemann* zuständig. Für den Bereich Kommunikation und Projekte ist *Harro Hallmann* zuständig. Zuständig für die allgemeine Sekretariatsarbeit und für die praktische Unterstützung der Ortsvereine und der Bezirksvorstände ist *Heidi Andresen*. Geschäftsführerin des Wohnungsbauausschusses ist *Uschi Sass*; Geschäftsführerin der Deutschen Selbsthilfe ist *Monika Fahl*. Zuständig für kulturelle Angelegenheiten ist *Gina Gregersen. Christine Aagesen* ist als Teilzeitkraft für den Bereich Kriegsopferfürsorge zuständig.

Das Sekretariat der deutschen Volksgruppe in Kopenhagen bearbeitet und vertritt im Auftrage der zuständigen Gremien der deutschen Volksgruppe deren Interessen gegenüber Folketing, Regierung und Zentraladministration in Kopenhagen. Das Sekretariat in Kopenhagen steht ebenfalls allen Untergliederungen des Bundes Deutscher Nordschleswiger, der Schleswigschen Partei und allen Verbänden und Institutionen sowie allen Mitgliedern zwecks Beratung und praktischer Unterstützung zur Verfügung.
Leiter des Kopenhagener Sekretariats ist Jan Diedrichsen, Apenrade, der dort mit ½ Stelle eingesetzt ist. Eine weitere ½ Stelle besetzt Jan Diedrichsen als Brüssel-Beauftragter der FUEV.
Sachbearbeiterin und Sekretärin im Kopenhagener Sekretariat ist Marlis Erichsen.

Die politische Arbeit

Auszug aus dem Jahresbericht 2007 des SP-Vorsitzenden Gerhard D. Mammen

„Minderheiten- und Grenzlandpolitik

Aufgrund der neuen kommunalen Struktur mit 4 Großkommunen und der damit einhergehenden Harmonisierung ist es besonders wichtig, die Gleichberechtigung der Minderheit im Auge zu behalten. Im letzten Jahr ging es dabei vor allem um die Kinderbetreuung, d.h. um die Gleichstellung der deutschen Kindertagesstätten mit den dänischen Institutionen. Unser Ziel ist es, unsere Einrichtungen zu erhalten. Dies kann nur in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Schul- und Sprachverein (DSSV) und den Institutionen selbst geschehen. Unsere Kindertagesstätten können am besten für die Zukunft gesichert werden, wenn wir selbst vorangehen und die Weichen für die Zukunft stellen. Leider müssen wir aber feststellen, dass das oft ein langwieriger Prozess ist. Dennoch konnten konkrete Ergebnisse erzielt werden, u.a. die Gleichstellung der SFOs unserer deutschen Schulen in der Kommune Sonderburg, so, wie es bei den Konstituierungsverhandlungen vereinbart worden war. Mit Vertretern der Minderheit und der Kommune Tondern hat die SP in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Jugendverband für Nordschleswig und dem DSSV auch eine koordinierende Aufgabe übernommen, um die nachschulische Betreuung in der Kommune Tondern zu sichern. Ganz konkret wird eine kommunale Absprache für einen neuen, übergeordneten „Freizeitklub Westküste“ angestrebt, dem der Freizeitklub Hoyer, der Freizeitklub Tondern und der Jugendklub Tondern angehören. Unser Ziel ist, eine langfristig tragfähige Lösung zu schaffen, die auf der Grundlage des neuen Tagesstättengesetzes (Dagtilbudslov) ruht. In allen Kommunen unterstützen wir die Bemühungen, im Bereich der Kindergärten das sogenannte „Tingleffer Modell“ umzusetzen, das eine engere Kooperation der einzelnen Kindertagesstätten vorsieht. Wir haben gute Einrichtungen und können deshalb selbstbewusst mit den Kommunen verhandeln.

Dies geschieht auch in anderen Bereichen, u.a. wenn es um zweisprachige Orts- und Hinweisschilder geht. Wir wollen unsere deutsche Minderheit in der Öffentlichkeit sichtbar machen! Ein erster Schritt sind deutschsprachige Hinweisschilder zu unseren Einrichtungen.

Dazu gehört aber auch, dass in der kommunalen Verwaltung und in den Einrichtungen die deutsche Sprache gesprochen wird und dass deutschsprachige Informationen vorliegen. Dass hier ein Bedarf vorliegt, darauf sind die Kommunen aufgrund vieler neuer Bürger aus Deutschland und der gestiegenen Anzahl der Grenzpendler selbst aufmerksam geworden. Ihre Bemühungen, sich diesen Anforderungen anzupassen, werden sich in Zukunft auch auf den kommunalen Internetseiten zeigen.

Die Schleswigsche Partei hat die Öffnung des grenzüberschreitenden Arbeitsmarktes immer unterstützt und auch in diesem Jahr zusammen mit dem Infocenter-Grenze/Grænse und den Grenzpendlervereinen im September 2007 wieder ein Grenzpendlertreffen durchgeführt, diesmal zum Thema „Steuern in Dänemark und Deutschland“.

Die Beratung für Grenzpendler im Haus Nordschleswig, die seit 2 Jahren von Mitarbeitern des „Infocenter Grenze“ gratis angeboten wird, findet immer noch jeden 2. Donnerstag im Monat von 14-16 Uhr statt.
In diesem Bereich gibt es aber weiterhin erhebliche Informations- und Beratungsdefizite: wir fordern eine eigene Beratungsseite unter www.toldskat.dk und ein grenzüberschreitendes Steuerzentrum ähnlich wie SkatØresund, wie es im Rahmen der deutsch-dänischen Erklärung

zum 50. Jubiläum der Bonn-Kopenhagener Erklärungen zugesagt worden ist. Über den aktuellen Stand der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit ein Jahr nach der Kommunalreform wird auf Einladung des Ausschusses für Finanz- und Wirtschaftspolitik der neue Leiter des Regionskontors Schleswig-Sønderjylland Ende März berichten.

In einem „Brainstorming Kultur und Sprache“ bereits im Mai 2007 entwickelten Vertreter von BDN und SP Vorschläge für konkrete Interreg-Projekte. Die SP prioritiert dabei den grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt, Kultur und Sprache und Gesundheit. Bei der Auftaktveranstaltung zum neuen Interreg-Programm IV A im Februar 2008 waren wir zahlreich vertreten.

Minderheiten- und Integrationspolitik haben vieles gemeinsam; u.a. die Tatsache, dass kulturelle Vielfalt einen Mehrwert darstellt. Dies wird in der neuen Kompetenzanalyse der Europäischen Akademie Bozen, „Minderheiten als Standortfaktor“, für die traditionellen Minderheiten beiderseits der Grenze sehr gut dargestellt. Leider wird dieser Mehrwert nicht optimal genutzt. Ähnlich ist die Situation für viele neue Minderheiten, die nach Dänemark gekommen sind. Wir meinen, dass wir die Integrationspolitik als Chance zur Entwicklung begreifen können und haben sie zum Thema unserer Hauptversammlung 2008 gewählt. Unser Ziel ist, mit kulturellen Unterschieden offen und tolerant umzugehen und sie für eine positive Entwicklung zu nutzen.

Veranstaltungen der SP

Der kommunalpolitische Ausflug im September führte diesmal zum Kreis Schleswig-Flensburg. Nach dem sehr interessanten Besuch des Wikinger Museums Haithabu, in dem die Geschichte der Wikinger lebendig wurde, fand in Schleswig ein Gespräch mit dem Kreistagspräsidenten Johannes Petersen statt. Thema war der Fremdenverkehr im Kreis und in der Region. Auch hier bewährt sich die grenzüberschreitende Zusammenarbeit, u.a. im Rahmen der Landesgartenschau 2008 in Schleswig, die auch viele Besucher aus Dänemark zählen wird.

Im gleichen Monat besuchten wir auf Einladung von Chefredakteur Siegfried Matlok das sh:z – Druckzentrum in Büdelsdorf, wo nicht nur „Der Nordschleswiger“ gedruckt wird. Beeindruckend war das rasante Tempo, mit dem unsere Tageszeitung in wenigen Minuten gedruckt wird. Davon profitieren wir jeden Morgen! Der Rundgang und das informative Gespräch mit der Geschäftsleitung vermittelten einen guten Eindruck von der Präsenz und der Bedeutung der Medien in unserem (politischen) Alltag, aber auch von den Möglichkeiten moderner Kommunikationstechnologien.

Mit neuen Möglichkeiten der Informations- und Kommunikationstechnologie beschäftigte sich im Februar diesen Jahres auch das SP-Infoseminar „Vernetztes Denken – computergestützt“. Eine junge IT-Firma aus Lübeck stellte den Teilnehmern ein computergestütztes Modell vor, das komplizierte Zusammenhänge vereinfacht darstellt und dadurch hilft, auf ganz verschiedenen Gebieten (z.B. der Regionalplanung) individuell angepasste Entscheidungen zu treffen.

Im November 2007 informierten wir uns über den öffentlichen Nahverkehr, ein Thema, mit dem sich seit längerem der Technische Ausschuss auseinandersetzt und dem auch im Rahmen

der Klimapolitik eine größere Bedeutung beigemessen werden sollte. Diesmal referierte Herr Wolfgang Seyb von der Landesweiten Verkehrsgesellschaft Schleswig-Holstein (LVS) über Struktur und Daten des öffentlichen Nahverkehrs in Schleswig-Holstein. Mehr dazu ist dem Bericht des Technischen Ausschusses zu entnehmen.

Der Sozialausschuss der Schleswigschen Partei hat sich sehr intensiv mit den Anforderungen einer zeitgemäßen Altenpflege in den Kommunen befasst. Viele neue Pflegeheime und Seniorenwohnungen sind gebaut und ältere Pflegeheime modernisiert worden, und trotzdem gibt es Probleme, denn es gibt immer mehr pflegebedürftige Ältere. Wir wagen einen Blick über die Grenze, wo die Alterssicherung mit der Pflegeversicherung, Pflegestufen und privaten Pflegeheimen ganz anders organisiert ist: Die Schleswigsche Partei besucht Ende März das Servicehaus Sandberg der Arbeiterwohlfahrt Flensburg.

Eine Gruppe der Schleswigschen Partei, bestehend aus Mitgliedern der Ausschüsse, Stadträte und Kommunalvorstände besuchte am 18. Juni 2007 Rendsburg auf Einladung der *Akademie für die Ländlichen Räume,* Neumünster. An dem Treffen nahmen auch eine Reihe von Kommunalpolitikern aus Rendsburg und Umgebung teil, unter anderem der Bürgervorsteher der Stadt Rendsburg, Eberhard Goll. Das Gespräch diente vor allem dem Gedanken- und Erfahrungsaustausch über Reformen der öffentlichen Verwaltungsstrukturen in Dänemark und Deutschland. Zum Abschluss des Gespräches wurde vereinbart, den Austausch mit einem Treffen zum Thema ländliche Räume und öffentlicher Personennahverkehr fortzusetzen."

Der Kontaktausschuss für die deutsche Volksgruppe in Kopenhagen

Zur Verhandlung von Fragen der deutschen Volksgruppe besteht in Kopenhagen der Kontaktausschuss der dänischen Regierung mit Vertretern der Volksgruppe unter Vorsitz der Innen- und Sozialministerin Karen Jespersen (Velfærdsminister). Im April 2008 trat der Ausschuss zu einer Sitzung in Kopenhagen zusammen, wobei insbesondere Fragen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit sowie schulische Angelegenheiten im Mittelpunkt standen. Der Kontaktausschuss ist für die deutsche Volksgruppe von großer Bedeutung, da es sich um ein politisches Kontaktgremium handelt, das der Volksgruppe die Möglichkeit eines breiten politischen Kontaktes zum dänischen Parlament und zur Regierung bietet.

Nach der Folketingswahl vom 13. November 2007 hat der Kontaktausschuss eine neue Zusammensetzung erhalten (siehe Anlage).

Das Sekretariat der deutschen Volksgruppe in Kopenhagen

Das 1983 von der dänischen Regierung eingerichtete Sekretariat der deutschen Volksgruppe in Kopenhagen ist im Auftrage der zuständigen Gremien der Volksgruppe für die Vertretung der Interessen der Volksgruppe gegenüber Folketing, Regierung und Zentraladministration in Kopenhagen zuständig.

Leiter: ab 1.1.2007 Jan Diedrichsen

Schwerpunkte der Tätigkeit 2007:

Generelles
Mit der neuen Mannschaft des Bundes Deutscher Nordschleswiger hat sich - mit Blick auf die Aufgaben in Kopenhagen - eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit eingespielt.
Das Team des Sekretariates setzt sich neben Jan Diedrichsen aus Marlis Erichsen zusammen, die die täglichen Geschäfte erledigt und als Sachbearbeiterin inhaltlich die Arbeit mit begleitet.
Durch die Renovierung und neue Möblierung hat sich das Sekretariat auch einer Erneuerung unterzogen.

Folketingswahl am 13.11.2007
Nach der Folketingswahl vom 13.11.2007 haben sich die politischen Ansprechpartner im Folketing teilweise verändert. Im Wahlkampf fanden mehrere Gespräche mit neuen und alten Folketingskandidaten statt - so war u.a. die Neue Alliance und ihr Spitzenkandidat auf Vermittlung des Sekretariats im Haus Nordschleswig zu Gast.
Der von einigen befürchtete parlamentarische Einflussverlust Nordschleswigs hat sich nicht bewahrheitet - sondern mit den 10 Abgeordneten mit Wahlkreis in Nordschleswig ist der Einfluss Nordschleswigs sogar noch gestärkt worden.

Administrativ
Auf administrativer Ebene sind die Anliegen der Minderheit nach den Wahlen im neu geschaffenen Wohlfahrtsministerium angesiedelt - die verantwortliche Referatsleiterin ist weiterhin dieselbe. Die administrative Umgruppierung hat zu keinem Kontinuitätsbruch in der Arbeit geführt.

Strukturreform in Dänemark
Nach den für die Volksgruppe guten Ergebnissen der Strukturreform muss weiter im Detail überprüft werden, ob die Vereinbarungen auch Umsetzungen finden - was in einigen Fällen 2007, vor allem mit Blick auf die finanzielle Implementierung, zu Handlungsbedarf geführt hat.

Deutsche Botschaft in Kopenhagen
Die Kontakte mit der deutschen Botschaft in Kopenhagen verlaufen vertrauensvoll, und regelmäßige Treffen finden vor allem mit dem Gesandten Peter Schönberg, aber auch mit dem Botschafter Dr. Gerhard Nourney statt.

Kulturnacht
Die Kulturnacht - unter Mitwirken vor allem des Kulturausschusses des BDN - war in diesem Jahr ein besonderer Erfolg. Sowohl Staatsminister Anders Fogh Rasmussen, Folketingsvorsitzender Christian Mejdahl und der deutsche Botschafter Dr. Nourney statteten dem Stand der deutschen Minderheit einen Besuch ab. Das Angebot kam auch bei den „normalen“ Besuchern gut an.

Mitwirkung bei Besuchen deutscher und dänischer Gäste
Die CDU-Bundestagsgruppe aus Schleswig-Holstein, unter Leitung von Wolfgang Börnsen, hat das Sekretariat der deutschen Volksgruppe besucht und politische Gespräche in Kopenhagen geführt. Ein ebenfalls vereinbarter Besuch mit der SPD-Bundestagsgruppe aus Schleswig-Holstein unter Leitung von Parl. Staatssekretär Franz Thönnes und Wolfgang Wodarg (MdB) musste wegen der Folketingswahl kurzfristig verschoben werden.
Die Minderheitenbeauftragte des Ministerpräsidenten, Caroline Schwarz, war erstmals in Kopen-

hagen zu Gast.
Der Arbeitskreis Europa der CDU im Kieler Landtag hat, wie auch der Arbeitskreis Europa der SPD im Kieler Landtag, dem Sekretariat einen Besuch abgestattet und politische Gespräche in Kopenhagen geführt.
Auf Vermittlung des Sekretariats besuchte ein Abgeordneter aus Schwerin Kopenhagen und führte wegen der Fehmarn-Belt-Brücke Gespräche mit Abgeordneten, Vertretern des Ministeriums und dem verantwortlichen Brücken-Konsortium. Dies hat zu Folgegesprächen im Landtag in Schwerin geführt.
Ein Gespräch zwischen den Geschäftsführern/Generalsekretären des ADS-Grenzfriedensbundes und dem dänischen Grenzverein wurde ebenfalls durchgeführt.
Besuche von Schulklassen, Gruppen oder Einzelpersonen aus Nordschleswig standen ebenfalls auf dem Programm.

Internationale Mitarbeit
Im Rahmen eines offiziellen Besuchs in Dänemark informierte sich EU-Kommissar Leonard Orban über die besondere Situation der deutschen Minderheit und die Entwicklung im deutsch-dänischen Grenzland.
Der BDN wurde bei einer europäischen Konferenz der deutschen Minderheiten in Polen vertreten und der Sekretariatsleiter vertrat Dänemark bei der europäischen Tagung der Atlantik-Brücke in Slowenien.

Angelegenheiten der Volksgruppe
Als Kontaktstelle für Institutionen und Einzelpersonen der Volksgruppe wurden mehrere Aufgaben wahrgenommen - im Bereich des Grenzpendlerfragen, Doppelbesteuerungen, SU-Fragen und anderen Fällen konnte konkret geholfen oder auf kompetente Ansprechpartner verwiesen werden.
Ein Treffen von Vertretern der deutschen Minderheit mit dem neuen Folketingspräsidenten Thor Pedersen ist für November 2008 vereinbart worden.
Gemeinsam mit Vertretern der dänischen Minderheit und dem Landtag in Kiel wird derzeit an einer Veranstaltung zur Vorstellung der Kompetenzstudie des Schleswig-Holsteinischen Landtages in Kopenhagen gearbeitet. Der Sekretariatsleiter hat auch an der Begleitung der Kompetenzstudie in der Lenkungsgruppe teilgenommen.

Kopenhagener Kontaktausschuss
Der Leiter des deutschen Sekretariats in Kopenhagen ist Mitglied des Kopenhagener Kontaktausschusses und ist an der Vorbereitung der Sitzungen und der Umsetzung der Ergebnisse beteiligt.
2007 fand in Apenrade ein Treffen des Kontaktausschusses noch unter Vorsitz des Innenministers Lars Løkke Rasmussen statt. Die Sitzung für 2008 hat unter Leitung der Ministerin Karen Jespersen in Kopenhagen stattgefunden.

Öffentlichkeitsarbeit
Das Sekretariat bietet im Rahmen seiner Arbeit auch die Möglichkeit, über die Minderheit und die Arbeit des Sekretariats zu berichten. So hat der Sekretariatsleiter mehrere Vorträge in Kopenhagen und im Grenzland gehalten, Interviews gegeben, Presseartikel geschrieben und Pressemitteilungen verschickt.
Die Überarbeitung der Online-Präsenz des Sekretariats wurde in Angriff genommen und soll 2008 beendet werden, damit auch virtuell ein Überblick über die Aufgaben/Tätigkeiten des Sekretariats ermöglicht wird.

Das Gremium für Fragen der deutschen Minderheit beim Schleswig-Holsteinischen Landtag in Kiel

Das Gremium für Fragen der deutschen Minderheit beim Schleswig-Holsteinischen Landtag in Kiel ist auch im vergangenen Jahr unter Vorsitz des Präsidenten des Schleswig-Holsteinischen Landtages Martin Kayenburg für die deutsche Volksgruppe tätig gewesen. 2007 fanden zwei Sitzungen statt. Im Mittelpunkt der Beratungen des Gremiums standen die Haushalts- und Finanzfragen der Volksgruppe. Die deutsche Volksgruppe misst diesem Gremium eine große Bedeutung bei, da es der Volksgruppe die Möglichkeit eines breiten politischen Kontaktes zu Abgeordneten des Schleswig-Holsteinischen Landtages und des Deutschen Bundestages bietet. Die Abgeordneten beider Parlamente haben die deutsche Volksgruppe über ihre parlamentarischen Wirkungsmöglichkeiten sehr unterstützt, insbesondere in Hinblick auf die Sicherung der finanziellen Förderung des Bundes Deutscher Nordschleswiger durch Bund und Land.

Um die Bedeutung der Minderheiten als Standortfaktor im deutsch-dänischen Grenzland konkret zu beleuchten, hat der Schleswig-Holsteinische Landtag eine Kompetenzanalyse: „Minderheiten als Standortfaktor in der deutsch-dänischen Grenzregion“ bei der Europäischen Akademie in Bozen/Südtirol in Auftrag gegeben, die am 5. März 2008 in Kiel präsentiert wurde. Die weitere Auswertung und Umsetzung wird auch den BDN in den kommenden Monaten beschäftigen.

Kulturarbeit

Die Kulturarbeit des Bundes Deutscher Nordschleswiger ist im vergangenen Jahr kontinuierlich fortgeführt worden. Der BDN-Kulturausschuss mit Monika Bucka-Lassen an der Spitze und die Arbeitsgruppen des Kulturausschusses haben teils eigene Veranstaltungen angeboten, teils örtliche Veranstaltungen unterstützt. Im Jahre 2007 wurden 20 (2006: 31) örtliche kulturelle Veranstaltungen über den Kulturausschuss finanziell gefördert. Der Rückgang ist nicht Ausdruck von geringerer örtlicher Aktivität, sondern dafür, dass zahlreiche Veranstaltungen ohne Zuschussbedarf durchgeführt werden konnten.

Für die Koordinierung der überregionalen Kulturarbeit sind zudem auch der neugebildete Kulturkoordinierungsausschuss und der Kulturkoordinator Nis-Edwin List-Petersen zuständig.

1. **Theater**: Der Kulturausschuss des Bundes Deutscher Nordschleswiger bietet in Zusammenarbeit mit dem Schleswig-Holsteinischen Landestheater und Sinfonieorchester eine Abonnementsordnung im Landestheater in Flensburg an. Dieses Angebot erfreut sich eines großen Zuspruches. 242 Theaterabonnenten aus den BDN-Ortsvereinen in Nordschleswig fuhren 2007/2008 zu 6 Theaterveranstaltungen in Flensburg.
   Darüber hinaus fanden mehrere Aufführungen örtlicher Laienspielgruppen in Nordschleswig statt sowie Aufführungen der Schülertheatergruppe am Deutschen Gymnasium für Nordschleswig und der Kabarettgruppe „Heimatmuseum“.
   Im Rahmen des Deutschen Tages 2007 gastierte das Agora-Theater der Deutschsprachigen Gemeinschaft in Belgien im Deutschen Gymnasium in Apenrade.

2. **Konzerte**: Zu den Höhepunkten gehörten auch 2007 die Konzerte der Nordschleswigschen Musikvereinigung, die unter der Leitung von Musikdirektor Peter von der Osten das Oratorium „Paulus“ von Felix Mendelssohn Bartholdy zur Aufführung brachte sowie ein Nordschleswig-Konzert im Rahmen des Schleswig-Holstein Musik Festivals in Sonderburg mit den „King’s Singers“ aus London. Außerdem fand in Hadersleben ein Kammerkonzert mit dem Flensburger Streichquartett und in Verbindung mit dem Deutschen Tag 2007 in Sonderburg ein Konzert mit dem Flensburger Streichquartett und der Klarinettistin Shirley Brill statt.
   Im Rahmen des Knivsbergfestes 2007 fand ein Konzert des Bonner Jazzensembles „Big Bonn Special“ statt.
   Die Adventsvesper der Nordschleswigschen Musikvereinigung und des Jugendmusikfonds fand 2007 in der Klipleffer Kirche statt.
   Im Deutschen Gymnasium wurden Konzerte mit dem Landesjugendjazzorchester und der Big Band der Christian Albrechts Universität Kiel durchgeführt. Die Universitäts Big Band aus Kiel trug auch zur musikalischen Umrahmung der Festveranstaltung des Deutschen Tages 2007 bei.

3. **Kulturfahrten**: Die Kulturfahrten des BDN führten im vergangenen Jahr zur Verdi-Oper „Nabucco“ in der Color Line Arena in Hamburg, zur Ausstellung Nord Art nach Büdelsdorf und zu einem Museumsbesuch und einer „Rigoletto“-Aufführung nach Århus.

4. **Vorträge**: Im vergangenen Jahr wurden erneut Vortragsveranstaltungen von Professoren der Universität Kiel und mit einheimischen Referenten angeboten. Generell ist das Interesse an Vortragsveranstaltungen geringer geworden.

5. **Ausstellungen**: Der BDN-Kulturausschuss konnte, teils auch in Zusammenarbeit mit anderen Verbänden und Institutionen, im vergangenen Jahr erneut mehrere Ausstellungen in und außerhalb Nordschleswigs durchführen. Dabei handelte es sich um Ausstellungen mit Werken nordschleswigscher und schleswig-holsteinischer Künstler, u.a. zum Deutschen Tag 2007 im Haus Nordschleswig die Ausstellung „Edlef B. Lassen“ – ein Maler aus dem deutsch-dänischen Grenzraum und eine A.G. Nissen-Gedächtnisausstellung in der Förde-Schule Gravenstein anlässlich seines 100. Geburtstages.
   Im Oktober 2007 beteiligte sich der Bund Deutscher Nordschleswiger mit einer Fotoausstellung von Volkert Truelsen an der Kopenhagener Kulturnacht im Folketing.
   Im Rahmen der BDN-Neujahrstagung in Sankelmark fand eine Fotoausstellung der Pressefotografin des „Nordschleswigers“ Karin Riggelsen statt.

6. **Literatur**: Der Verband deutscher Büchereien in Nordschleswig führte zahlreiche Lesungen mit Schriftstellern aus Deutschland durch.

7. **Musikschule Nordschleswig**: Im Rahmen der Musikschule Nordschleswig wurde an 18 deutschen Kindergärten musikalische Früherziehung angeboten und ca. 40 Schüler erhielten Instrumental-Einzelunterricht. In Zusammenarbeit mit der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland wurden 2007 ein JugendMusikFestival und ein Konzert von Schülern der Musikschule Nordschleswig mit großem Zuspruch durchgeführt. Die Arbeit mit einem Kinderchor im Rahmen der Musikschule Nordschleswig wurde 2007 weitergeführt.

8. **Filmveranstaltung**
   Im Haus Nordschleswig lud der BDN zu einer Filmvorführung des Filmes „Winterkinder. Die schweigende Generation“ und einer anschließenden Diskussion mit Pastor i.R. Ove Hansen Berg ein.

9. **Jugendkonsulent**: Im Rahmen der verbandsübergreifenden Tätigkeit des Jugendkonsulenten Markus Herschbach wurde 2007 mit dem Angebot einer mobilen Kunstschule „Blaustich“ an den deutschen Kindergärten und Schulen weiterhin ein kultureller Schwerpunkt gesetzt.
   Unter Leitung von Ute Willimzig-Spiekermann und Markus Herschbach fand 2007 ein Film-Kunst-Workcamp für Jugendliche aus Deutschland, Dänemark und Polen auf der Insel Ærø statt.

10. **Jugendmusikfonds Nordschleswig**: Der Jugendmusikfonds Nordschleswig unter der Schirmherrschaft von Doris Jebsen hat auch 2007 mehrere talentierte Musikschüler gefördert.

11. **Ein Sonntag an der Westküste**
    Auf Initiative der neuen Kulturausschussvorsitzenden Monika Bucka-Lassen fand im September 2007 eine Informationsveranstaltung in Hoyer und Umgebung statt, in der sich die Westküste mit ihrer charakteristischen Natur und vielfältigen Kultur präsentierte.

Tagungen und Veranstaltungen

Die zentralen Veranstaltungen des Bundes Deutscher Nordschleswiger, die Neujahrstagung in der Akademie Sankelmark und der Deutsche Tag, sind auch 2007 auf breites Interesse gestoßen.

Im Mittelpunkt der Sankelmarktagung 2008 standen grundsätzliche Fragen der Identität und der Arbeit der deutschen Volksgruppe in Nordschleswig sowie darüber hinaus tagesaktuelle politische, wirtschaftliche und kulturelle Fragen in Dänemark und Deutschland. Hauptredner waren der Bundestagsabgeordnete Jürgen Koppelin und die Folketingsabgeordneten Peter Christensen und Benny Engelbrecht.

Im Mittelpunkt des Deutschen Tages 2007 stand die stark beachtete Festansprache von Chefredakteur Siegfried Matlok. Grußansprachen hielten u.a. der Präsident des Schleswig-Holsteinischen Landtages Martin Kayenburg, der deutsche Botschafter in Kopenhagen Dr. Gerhard Nourney, die Minderheitenbeauftragte Caroline Schwarz, Kiel und der Vertreter des Bundesinnenministeriums Dr. Detlev Rein, Bonn. Für die dänische Seite sprachen Folketingsabgeordneter Hans Chr. Schmidt und der Apenrader Vizebürgermeister Jørgen Witte.

Öffentlichkeitsarbeit & Medienpolitik

Kernstück der Öffentlichkeitsarbeit des Bundes Deutscher Nordschleswiger ist die Herausgabe der Tageszeitung *Der Nordschleswiger*. *Der Nordschleswiger* ist nicht nur wichtiges Bindeglied für die Volksgruppe, sondern auch ein wichtiger Botschafter der deutschen Sprache. Darüber hinaus ist *Der Nordschleswiger* Sprachrohr der deutschen Volksgruppe und wichtig für alle, die über das Geschehen im deutsch-dänischen Grenzland informiert sein möchten.

Seit Januar 2004 ist *Der Nordschleswiger* auch im Rundfunk vertreten. In Zusammenarbeit mit dem Privatsender *Radio Mojn* in Apenrade werden täglich drei Nachrichtensendungen in deutscher Sprache gesendet.

Die deutsche Volksgruppe und ihre Verbände sind selbstverständlich auch im Internet vertreten. Während die Homepage www.bdn.dk die Aktivitäten und Organisation des BDN in den Vordergrund stellt, können über www.nordschleswig.dk Hintergrundinformationen zu geschichtlichen und aktuellen Themen der Volksgruppe abgefragt werden;

www.nordschleswig.dk ist zugleich der virtuelle Eingang zu den Verbänden und Einrichtungen der Volksgruppe. Positiv ist es auch, dass die kommunalen Websites in Nordschleswig zunehmend auch Informationen über die deutsche Volksgruppe vermitteln.

Seit April 2004 erscheint BDN-*Interna* 1-2 Mal monatlich. Der elektronische Rundbrief erreicht inzwischen 500 Leser - davon ein großer Teil außerhalb Nordschleswigs. Hier wird in Kurzform über aktuelle Veranstaltungen und Fragen der deutschen Volksgruppe informiert.

Darüber hinaus gibt der BDN die Jahresschrift *Grenzland* heraus mit Informationen und Hinweisen zu aktuellen Fragen des Grenzlandes aus der Sicht der deutschen Volksgruppe. Grenzland 2007 enthielt wie gewohnt ausgewählte Artikel aus dem *Nordschleswiger* und darüber hinaus Beiträge zu besonderen Themen, nunmehr mit einem modernisierten Erscheinungsbild. Des Weiteren werden laufend Broschüren und Faltblätter mit grundlegenden Informationen herausgegeben.

Wichtiger Teil der Öffentlichkeitsarbeit ist der laufende Kontakt zu deutschen und dänischen Medien, die mit Pressemitteilungen und Hintergrundmaterial versorgt werden.

Zur Öffentlichkeitsarbeit gehört auch die Beantwortung von Fragen über die deutsche Volksgruppe und die Betreuung zahlreicher Besuchergruppen, die das Deutsche Generalsekretariat oder Einrichtungen der Minderheit besuchen. Hinzukommen Vorträge und Reden vor interessiertem Publikum in Dänemark und Deutschland und die Vermittlung von Informationen im Rahmen größerer Veranstaltungen. Dazu zählten 2007 unter anderem der Minderheiten Marathon in Flensburg und die Kulturnacht im Folketing in Kopenhagen.

Erfreulich ist, dass die Medienpräsenz der deutschen Volksgruppe sich in den letzten 10 – 20 Jahren insgesamt positiv entwickelt hat, und dass es heute keine Berührungsängste seitens der dänischen Medien mehr gibt. Dennoch gibt es regelmäßig seitens des BDN Handlungsbedarf, so zum Beispiel in Bezug auf *Radio Syd*, regionaler Ableger des großen, öffentlich-rechtlichen Senders DR.

Radio Syd hat traditionell eine besondere Verpflichtung für die Berichterstattung aus dem Grenzland gehabt. Dafür gab es spezielle Sendungen, insbesondere „Grænseland“.

Im Sommer 2007 beschloss der staatliche Sender DR, die Sendezeiten der regionalen Programme stark einzuschränken und strich gleichzeitig eine Reihe von journalistischen Stellungen. Die Konsequenz ist, dass Grenzlandthemen nun fast ausschließlich in den Nachrichten Erwähnung finden.

In einem gemeinsamen Brief an Generaldirektor Plummer protestierten die dänische und deutsche Minderheit im Juni 2007 gegen die Streichungen und Kürzungen. Im Februar 2008 trafen Vertreter der Minderheiten mit Vertretern des staatlichen Rundfunks zusammen. Dabei hat man sich darauf geeinigt, sich regelmäßig zu treffen, um Gedanken über eine moderne Grenzlandberichterstattung auszutauschen. Eine Erweiterung der Sendezeiten mit Grenzlandthemen wird vorläufig allerdings nicht möglich sein.

Weil die Kenntnis der Minderheiten und Informationen über sie und ihre Aktivitäten Voraussetzung für einen vorurteilsfreien Umgang zwischen Minderheiten und Mehrheiten sind, ist der Bund Deutscher Nordschleswiger dabei, einen medienpolitischen Forderungskatalog aufzustellen. Dort soll auch die wichtige Bedeutung der Empfangsmöglichkeiten deutscher Medien herausgestellt werden.

Archiv der Volksgruppe und Deutsche Museen Nordschleswig

Im Rahmen der kulturellen Förderung werden das Deutsche Museum für Nordschleswig in Sonderburg und das Deutsche Schulmuseum Nordschleswig in Apenrade sowie die Heimatkundliche Arbeitsgemeinschaft mit dem Archiv und der Historischen Forschungsstelle der deutschen Volksgruppe vom Bund Deutscher Nordschleswiger gefördert.

Das Archiv und die Historische Forschungsstelle sind im Haus Nordschleswig in Apenrade untergebracht. Archiv und Forschungsstelle werden von Historiker Frank Lubowitz hauptamtlich geleitet. In Verbindung mit einer Änderung des Anstellungsverhältnisses von Frank Lubowitz, der nunmehr ab 1.1.2008 beim BDN angestellt ist, ist auch die Trägerschaft von Archiv und Forschungsstelle von der Heimatkundlichen Arbeitsgemeinschaft auf den BDN übergegangen.

Die Historische Forschungsstelle hat 2007 in Zusammenarbeit mit dem Bund Deutscher Nordschleswiger das von Dr. Günter Weitling verfasste Buch „Deutsches Kirchenleben in Nordschleswig seit der Volksabstimmung 1920“ herausgegeben.

Das Deutsche Museum für Nordschleswig, das im Gebäude der deutschen Bücherei in Sonderburg untergebracht ist, wird von Museologin Ruth Ester Clausen geleitet, und das Deutsche Schulmuseum Nordschleswig, das in Räumen des Deutschen Schul- und Sprachvereins in Apenrade untergebracht ist, wird von Studiendirektor i.R. Immo Doege ehrenamtlich geleitet.

Bereits seit etwa zwei Jahren wird an einem grenzüberschreitenden Museumsprojekt gearbeitet, an dem die dänische Minderheit in Südschleswig, die deutsche Minderheit in Nordschleswig, die Kulturstiftung des Kreises Schleswig-Flensburg und das Museum Sønderjylland beteiligt sind.

Die Zusammenarbeit mit den deutschen Grenzverbänden im Landesteil Schleswig

Die bewährte Zusammenarbeit mit den deutschen Grenzverbänden im Landesteil Schleswig, dem Deutschen Grenzverein, dem Schleswig-Holsteinischen Heimatbund und der ADS/Grenzfriedensbund ist im vergangenen Jahr fortgesetzt worden. Dabei kann nicht genug unterstrichen werden, wie wertvoll gerade die ideelle Unterstützung der deutschen Volksgruppe von Seiten der deutschen Grenzverbände ist.

Die Kontakte zum Deutschen Grenzverein bestehen insbesondere über seine drei Einrichtungen, die Akademie Sankelmark, die Nordseeakademie Leck und den Jugendhof Scheersberg.

Der Vorstand der ADS/Grenzfriedensbund und leitende Mitarbeiter führten im Oktober 2007 unter Leitung ihres Vorsitzenden Hans Dethleffsen ein Gespräch mit Vertretern des Bundes Deutscher Nordschleswiger in Apenrade.

Die neugewählte Vorsitzende des Schleswig-Holsteinischen Heimatbundes Jutta Kürtz führte im November 2007 ebenfalls ein Gespräch mit Vertretern der Volksgruppe in Apenrade, das zu einer breiten Berichterstattung in der SHHB-Zeitschrift „Schleswig-Holstein“ führte.

DialogForumNorden

Im Jahre 2004 haben die dänische Minderheit in Südschleswig, die friesische Volksgruppe in Nordfriesland, der Landesverband der Sinti und Roma in Schleswig-Holstein und die deutsche Minderheit in Nordschleswig unter dem Namen *„DialogForumNorden“* eine neue Zusammenarbeit vereinbart. Es geht dabei nicht um Vermischung von Interessen der einzelnen Minderheiten, sondern darum, in Bereichen, wo gemeinsame Interessen bestehen, diese im DialogForumNorden gemeinsam mit größerem Gewicht gegenüber der Politik und der Öffentlichkeit zu vertreten. Als Koordinatorin steht die schleswig-holsteinische Minderheitenbeauftragte Caroline Schwarz an der Spitze des DialogForumNorden. Das DialogForumNorden war in beratender und koordinierender Form bei der Minderheitenkompetenzanalyse des Schleswig-Holsteinischen Landtages beteiligt.

Die Zusammenarbeit mit der Gemeinnützigen Hermann-Niermann-Stiftung, Düsseldorf

Die Gemeinnützige Hermann-Niermann-Stiftung in Düsseldorf fördert europaweit Minderheitenprojekte – insbesondere wenn sie der Völkerverständigung und der Stärkung der deutschen Sprache dienen. Diese Förderung ist über viele Jahre auch der deutschen Volksgruppe in Nordschleswig zugute gekommen. Verteilt über die letzten drei Jahre hat die Stiftung für die Um- und Renovierungsbaumaßnahme im Jugendhof Knivsberg insgesamt 500.000,- Euro zur Verfügung gestellt, so dass das Projekt zusammen mit der Förderung des Bundesinnenministeriums in gleicher Höhe realisiert werden konnte.

2007 wurden zudem Jugendbegegnungsmaßnahmen mit Jugendlichen der deutschen Minderheit aus Grünberg/Polen und Ruda Slaska/Polen auf dem Knivsberg sowie die Vervollständigung der Musikfachräume am Deutschen Gymnasium für Nordschleswig gefördert.

Der Stiftung, insbesondere dem Vorstandsvorsitzenden, Ministerialrat a.D. Uwe Stiemke, sei auch auf diesem Wege herzlich gedankt.

Die Zusammenarbeit mit dem VDA (Verein für deutsche Kulturbeziehungen im Ausland)

Der VDA tritt für die Erhaltung deutscher Sprache und Kultur im Ausland ein und versteht sich als Mittler zwischen Deutschen in aller Welt. In Nordschleswig besteht eine Nordschleswig-Sektion des VDA mit etwa 400 Mitgliedern. Vorsitzender ist Willi Schidlowski, Tingleff. Im vergangenen Jahr wurde eine VDA-Begegnungsreise nach Südtirol durchgeführt. Ein weiterer Schwerpunkt war das Schüleraustauschprogramm des VDA. Im Rahmen der Kontakte zu deutschen Minderheiten in Osteuropa ist die VDA-Sektion Nordschleswig intensiv beteiligt gewesen.

Peter Iver Johannsen, Apenrade, bekleidet die Funktion des Verwaltungsratsvorsitzenden im VDA Deutschland.

Internationale Zusammenarbeit

Der Bund Deutscher Nordschleswiger ist Mitglied der Föderalistischen Union Europäischer Volksgruppen (FUEV). Die FUEV vertritt die Interessen ihrer Mitglieder auf nationaler und auf internationaler Ebene und ist vor allem auf internationaler Ebene um die Schaffung eines verbindlichen Minderheitenschutzes bemüht. Einer der Schwerpunkte der Tätigkeit der FUEV liegt nach wie vor bei der Unterstützung der Minderheiten in Osteuropa. Hier wirkt auch der Bund Deutscher Nordschleswiger unterstützend mit. Weitere Schwerpunkte der letzten Jahre lagen bei der Verabschiedung einer Minderheitengrundrechtecharta und der Qualifizierung der Themenbereiche Bildung und Medien. Seit 1994 war der ehemalige Hauptvorsitzende des Bundes Deutscher Nordschleswiger Hans Heinrich Hansen Vizepräsident der FUEV, bis er beim Nationalitätenkongress der FUEV im Mai 2007 in Tallinn/Estland zum Präsidenten der FUEV gewählt wurde.

Der Bund Deutscher Nordschleswiger ist ebenfalls an der Arbeit des Büros der EG-Kommission für weniger benutzte Sprachen in Europa (EBLUL) beteiligt. Vorsitzender des EBLUL Dänemark-Komitees ist Gösta Toft.

Ein Vertreter der deutschen Volksgruppe, Jan Diedrichsen, Apenrade ist Beauftragter der FUEV und der JEV (Jugend Europäischer Volksgruppen) bei den europäischen Gremien in Brüssel und Straßburg, eine Funktion, die er mit seiner Funktion als Leiter des Sekretariats der deutschen Volksgruppe in Kopenhagen kombiniert.

Die deutsch-dänischen Minderheitenregelungen und die Kontakte der deutschen Volksgruppe in Nordschleswig auf internationaler Ebene

Die Minderheitenregelungen im deutsch-dänischen Grenzland werden vielfach auch als Modell für Europa bezeichnet. Der Liberalisierungsprozess in Osteuropa hat den vielen nationalen und ethnischen Minderheiten in Osteuropa neue Perspektiven eröffnet, und viele von ihnen haben sich in den vergangenen Jahren bei der deutschen Volksgruppe in Nordschleswig über die Verhältnisse im deutsch-dänischen Grenzland informiert. Das deutsch-dänische Minderheitenmodell kann nicht direkt in andere Gebiete exportiert werden, weil die Voraussetzungen dort ganz andere sind, aber man kann daraus ableiten, wie man Sprache, Kultur und Identität pflegen und erhalten kann, wie Mehrheit und Minderheit miteinander umgehen können und wie man gegenseitig Respekt, Toleranz und Vertrauen schaffen kann, und das sind wesentliche Voraussetzungen für ein gutes Minderheitenklima.

Zu den Aktivitäten der deutschen Volksgruppe in Nordschleswig gehörten auch 2007 die Kontaktpflege und die Unterstützung deutscher Minderheiten in Osteuropa.

2007 hat die deutsche Volksgruppe erneut mit freundlicher Unterstützung der Gemeinnützigen Hermann-Niermann-Stiftung in Düsseldorf Jugendbegegnungsmaßnahmen in Nordschleswig durchgeführt. 40 Jugendliche aus der deutschen Minderheit in Ruda Slaska/Oberschlesien waren 14 Tage zu Gast bei einer Jugendbegegnungsmaßnahme im Jugendhof Knivsberg, und 35 Jugendliche aus der deutschen Minderheit in Grünberg/Polen nahmen an einer 14tägigen Jugendbegegnungsmaßnahme ebenfalls im Jugendhof Knivsberg teil. Im Schuljahr 2007/2008 besucht eine Schülerin aus der deutschen Minderheit in Ungarn auf Einladung der deutschen Volksgruppe in Nordschleswig die Deutsche Nachschule in Tingleff.

Ein besonderer Schwerpunkt lag in der Beratung und der Information gegenüber den Minderheiten und den Vertretern der Mehrheiten aus den osteuropäischen Staaten.

Im Jahre 2007 besuchte eine Gruppe von Journalisten von europäischen Minderheitenzeitungen die deutsche Volksgruppe in Nordschleswig im Rahmen eines von der FUEV organisierten Programms anlässlich des Minderheitenmarathons in Flensburg.

Im Oktober führte die Arbeitsgemeinschaft deutscher Minderheiten in der FUEV unter Leitung ihres Vorsitzenden Kolomann Brenner von der deutschen Minderheit in Ungarn ihre Jahreskonferenz auf dem Knivsberg durch. Referenten waren u.a. Parl. Staatssekretär Dr. Bergner, BMI, Ministerialrat Dr. Detlev Rein, BMI, FUEV-Präsident Hans Heinrich Hansen und Hauptvorsitzender Hinrich Jürgensen.

Anlässlich des Deutschen Tages 2007 weilten Delegationen der Deutschen Gemeinschaft Ruda Slaska/Oberschlesien und Schneidemühl/Oberschlesien zu einem mehrtägigen Besuch bei der deutschen Volksgruppe.

Darüber hinaus wurden viele Gruppen von Bildungseinrichtungen in Schleswig-Holstein mit Teilnehmern aus Osteuropa empfangen und informiert.

Vertreter der deutschen Volksgruppe in Nordschleswig nahmen an minderheitenpolitischen Tagungen von Stiftungen und Bildungseinrichtungen in Deutschland und der Föderalistischen Union Europäischer Volksgruppen (FUEV) teil.

Eine weitere Beratungs- und Kontakttätigkeit gegenüber deutschen Minderheiten in Osteuropa leistet die deutsche Volksgruppe in Nordschleswig im Rahmen ihrer Mitgliedschaft in der Föderalistischen Union Europäischer Volksgruppen (FUEV).

Die deutsche Volksgruppe in Nordschleswig wird sich auch in Zukunft im Rahmen ihrer personellen und finanziellen Möglichkeiten für Kontakte zu und Beratung von deutschen Minderheiten in Osteuropa zur Verfügung stellen, um vor allem die positiven minderheitenpolitischen Erfahrungen des deutsch-dänischen Grenzlandes zu vermitteln.

Dank für Mitarbeit und Unterstützung

Der Bund Deutscher Nordschleswiger dankt dem Deutschen Bundestag und der Bundesregierung sowie dem Schleswig-Holsteinischen Landtag und der Schleswig-Holsteinischen Landesregierung, ebenso wie auf dänischer Seite dem Folketing, der Regierung und den Kommunen in Nordschleswig für die gewährte Unterstützung im vergangenen Geschäftsjahr. Ein besonderer Dank gilt allen Mitgliedern, allen Mitarbeitern und Freunden, die sich für die Arbeit der deutschen Volksgruppe zur Verfügung gestellt haben. Der Bund Deutscher Nordschleswiger verbindet diesen Dank mit der Bitte und der Zuversicht, dass ihm diese Unterstützung auch im kommenden Jahr zuteil wird.